

Fraktionserklärung



Parlament Wetzikon 31. Mai 2021

Zankapfel Bushaltestelle Wildbach

Stellen sie sich vor, zwei Nachbarn überlegen sich, ob die gemeinsame Hecke zwischen den beiden Grundstücken zurückgeschnitten werden soll oder nicht. Es könnte auch irgendetwas Anderes sein, z.B. die Frage, ob ein Weg geteert oder gekiest werden soll. Spielt keine grosse Rolle, also bleiben wir beim Thema Hecke. Der eine will zurückschneiden, der andere nicht. Die beiden sind bisher gut miteinander ausgekommen und wollen das nicht aufs Spiel setzen. Darum beschliessen sie, den Gärtner zu fragen, was für die Hecke besser sei. Der Gärtner meint, dass das Zurückschneiden keine negativen Auswirkungen auf das zukünftige Wachstum habe und eigentlich sogar zu empfehlen sei. Also Hecke schneiden, sonst hätte man den Gärtner ja nicht fragen müssen. Nicht unbedingt, denn nun verweigert plötzlich derjenige Nachbar, der die Hecke nicht schneiden wollte, seine Einwilligung zum Schneiden von dieser Hecke, und an den Kosten beteiligen will er sich schon gar nicht.

Ein bisschen schräg, nicht? Aber genau so kommt es uns vor, wenn wir im SRB 89 von diesem Jahr die Stellungnahme des SR zur Bushaltestelle Wildbach lesen. Der Kanton favorisiert auf der Kantonsstrasse eine Fahrbahnhaltestelle, der Stadtrat möchte Busbuchten. Wie löst man ein solches Problem? Da haben SR und Kanton einen vielversprechenden Lösungsansatz gefunden. Ich zitiere aus der Medienmitteilung der Stadt Wetzikon vom 14.09.2020 . Unter dem Zwischentitel «Zweiwöchiges Provisorium bringt Klarheit» steht da: «Da Kanton und Stadt an einer einvernehmlichen Lösung interessiert sind, haben sie vereinbart, mittels eines Provisoriums die Auswirkungen der Fahrbahnhaltestelle auf den Verkehrsablauf zu untersuchen». Dumm für den Stadtrat, dass diese Untersuchung gezeigt hat (ich zitiere aus dem erwähnten SRB vom 21. April), «dass mit Fahrbahnhaltestellen ... ein sicherer und leistungsfähiger Verkehrsablauf gewährleistet werden kann». Das Gutachten hat also nicht das erhoffte Ergebnis gebracht, und darum fängt der Stadtrat an zu quengeln. Er beharrt weiterhin auf Busbuchten und verweigert die finanzielle Beteiligung. Damit verärgert er mit Sicherheit nicht nur das Gegenüber, in diesem Fall also den Kanton, und gefährdet die bis anhin guten Beziehungen. Es ist auch ein Affront gegenüber der Wetziker Bevölkerung und last but not least sind völlig unnötige Kosten für die Abklärungen und den temporären Umbau der Haltestelle generiert worden. So geht es in unseren Augen nicht und wir sind gespannt darauf, ob sich der Kanton wirklich so an der Nase herumführen lässt.

SP Fraktion / Martin Altwegg